



Kategorie Konventioneller Pflanzenbau	Produktionsrichtung Ackerbau	Autor: Vincent Flaig
Kulturart Winterroggen	Versuchsbereich Pflanzenschutz Wachstumsregler	Datum: 09.02.2026

Thema: **Wachstumsregler im Winterroggen
Versuchsjahr 2025**

Inhaltsverzeichnis:

Versuchsschwerpunkt	Versuchsfrage	Seitenzahl
	Schlussfolgerung	1
Wachstumsregler in Winterroggen 2025 – Strategie	Wie hoch muss die Intensität eines Wachstumsreglereinsatzes sein? Bringt eine zusätzliche frühe Maßnahme Vorteile?	2

Schlussfolgerung

Die Witterung im Frühjahr war standortübergreifend größtenteils von Trockenheit und hoher Einstrahlung geprägt, wobei die Nachttemperaturen noch längere Zeit recht kühl waren. Die Bestände zeigten teilweise Stresssymptome. Regional unterbrochen wurde die Trockenphase von teilweise größeren Niederschlagsmengen um den 19. April sowie ab Mitte/Ende Mai, was die Entwicklung beschleunigte und dann später in der Abreifephase, aufgrund von stärkeren Niederschlägen, z.T. in Form von Gewittern, zu teilweise lagernden Beständen führte.

Der Winterroggenversuch am Standort Kastorf reagierte aufgrund der niederschlagsarmen Witterung sehr stark auf alle Behandlungen. Es war nicht nur die Anzahl der Behandlungstermine ausschlaggebend, sondern vielmehr die Intensität der Einzelbehandlungen. Am deutlichsten verkürzte eine Zweifachbehandlung mit dem Zusatz PHFIX forte den Bestand. Eine zusätzliche sehr frühe Maßnahme brachte, ebenso wie ein Splitting der Aufwandmenge von CCC 720, keinen Mehrwert. Eine Doppelbehandlung zeigte eine erhöhte Dauerwirkung gegenüber einer einmaligen Behandlung. Alle Varianten erzeugten einen lagerfreien Bestand.

Wachstumsregler in Winterroggen 2025 - Strategie

Versuchsfrage: Wie hoch muss die Intensität eines Wachstumsreglereinsatzes sein? Bringt eine zusätzliche frühe Maßnahme Vorteile?

Versuchsort: 23919 Rondeshagen,
Kreis Herzogtum Lauenburg

Sorte: KWS Serafino
Vorfrucht: Mais

Aussaattermin: 07.10.2024
Aussaatmenge: 200 Körner/m²

Bodenart: aIS

VG	Mittel	Aufwand- menge/ha	Behandlung		Wuchshöhe bzw. Einkürzung in cm					Ertrag		
			Termin	Stadium	08.04. ES 30-31	15.04. ES 31-32	22.04. ES 37-39	07.05. ES 57-59	22.05. ES 69	Ernte am 20.07.		
										dt/ha	rel.	N-Test
1	Kontrolle				27	34	59	99	136	94,6	100	a
2	CCC 720 + Moddus	2,0 l + 0,2 l	16.04.	31-32			3	23	28	95,1	101	a
	Medax Top + Turbo + Cerone 660	0,5 l + 0,5 kg + 0,25 l	22.04.	32-37								
3	CCC 720 + Moddus	1,0 l + 0,2 l	10.04.	30-31		2	5	23	27	9,4	101	a
	CCC 720 + Moddus	1,0 l + 0,2 l	16.04.	31-32								
	Medax Top + Turbo + Cerone 660	0,5 l + 0,5 kg + 0,25 l	22.04.	32-37								
4	CCC 720 + Moddus	1,0 l + 0,2 l	16.04.	31-32			1	21	25	94,8	100	a
	Medax Top + Turbo + Cerone 660	0,5 l + 0,5 kg + 0,25 l	22.04.	32-37								
	Cerone 660	0,25 l	30.04.	45-49								
5	Medax Top + Turbo + Cerone 660	0,5 l + 0,5 kg + 0,25 l	22.04.	32-37			1	12	11	95,8	101	a
6	CCC 720 + Moddus	2,0 l + 0,2 l	16.04.	31-32			2	19	19	97,1	103	a
	Moddus + Cerone 660	0,2 l + 0,25 l	22.04.	32-37								
7	CCC 720 + Moddus + PH FIX forte	2,0 l + 0,2 l + 0,18 l	16.04.	31-32			5	37	43	90,1	96	a
	Moddus + Cerone 660 + PH FIX forte	0,2 l + 0,25 l + 0,2 l	22.04.	32-37								

GD 5 % = 4,23 dt/ha 4,47 %

Der Wachstumsreglerversuch wurde im Winterroggen in der Sorte KWS Serafino durchgeführt. Die Versuchsfrage richtet sich nach der Intensität der Behandlungen und möglichen Vorteilen einer frühen Maßnahme. Es gab insgesamt folgende 4 Behandlungstermine: 10.04., 16.04., 22.04. und in einem Fall (VG 4) der 30.04. Die Wachstumsreglermaßnahmen haben sehr stark gewirkt, und aufgrund der langanhaltenden Trockenheit im Frühjahr war der Bestand relativ dünn und optisch durch die Maßnahmen gezeichnet. In Bezug auf die Intensität der Maßnahmen ließen sich teilweise sehr hohe Einkürzungen feststellen. Sie reichten zum Ende der Blüte von 11 cm in VG 5 (Einmalbehandlung zu T3) bis 43 cm in VG 7. In zuletzt genanntem Versuchsglied wurde die Stärke der Einkürzung durch den Zusatz von PHFIX forte zu den zwei Terminen T2 und T3 mehr als verdoppelt (siehe zum Vergleich VG 6). Eine zusätzliche späte Behandlung am 30.04. in VG 4 brachte keinen Mehrnutzen im Vergleich zu einer intensiveren früheren Behandlung (Vergleich VG 2). Interessant ist der Effekt einer im Vergleich zu VG 5 zusätzlichen früheren Behandlung in VG 2, denn in Variante 2 nahm die Einkürzung nach dem 07.05. (ca. 2 Wochen nach T3) deutlich zu, während sie in Variante 5 mit einer einmaligen späten Behandlung stagnierte. In diesem Versuch trat kein Lager auf. Ertraglich gab es bei einer Grenzdifferenz von 4,23 dt/ha keine signifikanten Unterschiede zwischen den Varianten.